

Aktive/Interaktive Sicherheit in Zuckerfabriken

Ein beispielhaftes Instrument für die berufliche Bildung, das in allen europäischen Zuckerfabriken verfügbar ist

*Gemeinschaftsprogramm: Leonardo da Vinci
Entwicklung des Produkts: Januar 1997 - Januar 2000
Haushalt: 600 000 EURO
Sprachen: 11 europäische Sprachen
Nutzer: Alle europäischen Zuckerfabriken
Erstellt durch den europäischen Zuckersektor*

Ein "aktives/interaktives" Instrument für die Schulung auf dem Bereich der Sicherheit

Im Rahmen des Leonardo-da-Vinci-Programms haben die Sozialpartner der europäischen Zuckerindustrie ein neues Instrument für die Schulung auf dem Bereich der Sicherheit erarbeitet. Es wurde in elf Sprachen entwickelt und ist ab sofort in allen Zuckerfabriken der fünfzehn europäischen Länder verfügbar. Das am menschlichen Verhalten ausgerichtete Instrument hat zum Ziel, die Sicherheit in Zuckerfabriken deutlich zu steigern und Arbeitsunfälle auf das größtmögliche Minimum zu verringern. Es trägt den Titel "Aktive/interaktive Sicherheit in Zuckerfabriken" und setzt interaktive und benutzerfreundliche Techniken ein.

Eine paritätische Leistung, an der der gesamte europäische Zuckersektor mitgewirkt hat

Das Comité Européen des Fabricants de Sucre (CEFS)¹ und der Europäische Ausschuss der Lebens-, Genussmittel- und Gastgewerbeergewerkschaften in der IUL (EAL-IUL)² haben das Projekt gemeinsam, mit Unterstützung durch den gesamten Zuckersektor, im Rahmen verschiedener übergreifender und ergänzender Arbeitsgruppen entwickelt:

- *Die Personaldirektoren* der größten europäischen Zuckerunternehmen haben durch die Mitwirkung an den Arbeiten des CEFS-Ausschusses für soziale Fragen ihre Fachkenntnis eingebracht.
- *Die Sozialpartner* haben im Rahmen eines gemeinsamen Organs, der "Leonardo-Lenkungsgruppe", das Projekt Schritt für Schritt verfolgt, haben die Ergebnisse bewertet und haben paritätische Empfehlungen formuliert.
- *Die Sicherheitsingenieure* mehrerer Länder haben den technischen Inhalt der Instrumente im Rahmen des sogenannten "Technischen Leonardo-Ausschusses" definiert und überprüft.

Das Verhalten: Der entscheidende Faktor für die Sicherheit

Außerdem haben sich fünf Versuchsstandorte - in Deutschland, Dänemark, Frankreich, Großbritannien und in Italien - bereit erklärt, die Umsetzung des Projekts zu verfolgen und zu erproben. Diese Fabriken haben die Ausrichtung des gesamten Projekts durch zwei grundlegende Feststellungen bestimmt:

¹ Das Comité Européen des Fabricants de Sucre vertritt alle Zuckerhersteller und -raffineure der fünfzehn europäischen Länder (außer Luxemburg, plus der Schweiz) und Ungarns.

² Der Europäische Ausschuss der Lebens-, Genussmittel- und Gastgewerbeergewerkschaften in der IUL ist in 28 europäischen Ländern präsent und vertritt 85 mit der Nahrungsmittelindustrie in Zusammenhang stehende Gewerkschaften.

- *Die Sicherheit ist Angelegenheit aller, d.h. eines jeden.*
- *Es gibt praktisch keinen Unfall ohne menschliches Versagen.*

Die Instrumente richten sich deshalb an jeden Einzelnen, der an der Zuckerherstellung mitwirkt, die Generaldirektion, die Direktion der Fabrik, die Ausführenden ebenso wie die Arbeitsleitung (siehe Kasten).

Sie bauen auf dem Verhalten auf: Wenn sich ein Unfall ereignet, werden bei der Unfallanalyse fast immer ein oder mehrere Verhaltensfehler deutlich, ohne die der Unfall nicht stattgefunden hätte. Deshalb wird es die Aufgabe des Ausführenden sein, selbst die Gefahren zu bestimmen, die mit den verschiedenen Tätigkeiten verbunden sind, und die entsprechenden Präventionsmaßnahmen zu definieren. Die ständige Selbstbewertung wird es ihm ermöglichen, ein verantwortlicheres Verhalten anzunehmen, das systematisch an der Sicherheit ausgerichtet ist.

Vertrag über das geistige Eigentum

Das Produkt wurde außerhalb der Zuckerindustrie in großem Umfang vorgestellt. Es ist auf Interesse bei zahlreichen Sektoren wie Metallverarbeitung, Chemie, industrieller Reinigung, Textilindustrie und Nahrungsmittelindustrie gestoßen.

Die pädagogische Vorgehensweise ist originell, die Verwendung einfach und benutzerfreundlich. Das Bild spielt eine zentrale Rolle, die Beherrschung der Sprache ist zweitrangig. Es werden die verschiedenen mit der Sicherheit in Zusammenhang stehenden Aspekte in den meisten Tätigkeitsbereichen behandelt: Elektrizitätsarbeiten, Schweißen, Schleifen, Handhabung der Maschinen, Arbeiten in der Höhe, in geschlossenen Räumen, Tragen von schweren Lasten etc.

Die vier großen Partner³ haben einen Vertrag über das geistige Eigentum abgeschlossen, der es ihnen ermöglicht, Lizenzen zu vergeben.

Eine beispielhafte paritätische Arbeit

Auf Bitte der Generaldirektion Beschäftigung und soziale Angelegenheiten wurde das Produkt dem Mitglied der Kommission Anna Diamantopoulou und dem Ratsvorsitzenden Antonio Guterres als Beitrag zum Gipfel in Lissabon übermittelt. Frau Diamantopoulou hat uns im Anschluss daran ein Schreiben mit Worten der Unterstützung und des Dankes übersandt.

Beispielhaft ist das Produkt in erster Linie, weil es dem gesamten Sektor - den Arbeitgebern und den Gewerkschaften - ermöglicht, in elf Sprachen in allen europäischen Zuckerfabriken ein gemeinsames Vorgehen für die Sicherheit zu verfolgen.

Am Ende des Jahres 2000 wird eine Bilanz über die Verwendung gezogen. Die Nutzung der Instrumente könnte dann auch auf bestimmte mittel- und osteuropäische Länder

³ Die vier großen Partner sind das CEFS, der EAL-IUL sowie die beiden Berater, die die technische Realisation und die Anfertigung des Produkts ermöglicht haben (DFM und AFISUC).